

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1911**

213 (3.8.1911) Drittes Blatt



Bezugspreis:

direkt vom Verlag vierwöchentlich M. 1.60 einschließlich Trägerlohn; abgeholt in d. Expedition monatlich 50 Pfennig. Durch die Post zugestellt vierteljährlich M. 2.22, abgeh. am Postkass. M. 1.80. Einzelnummer 10 Pf.

Redaktion, Expedition: Ritterstraße Nr. 1.

# Karlsruher Tagblatt.

Badische Morgenzeitung — Organ für amtliche Anzeigen.

ausgegeben: die einpaltige Beilage oder deren Raum 20 Pf. Neblanzeile 45 Pfennig. Rabatt nach Tarif. Aufgabzeit: größere Anzeigen bis spätestens 12 Uhr mittags, kleinere bis 4 Uhr nachmittags. Fernsprechanschlüsse: Expedition Nr. 203. Redaktion Nr. 2994.

Drittes Blatt

Begründet 1803

Donnerstag, den 3. August 1911

108. Jahrgang

Nummer 213

## Badische Politik.

### Partei-Korrespondenzen.

Am Bad. Beob. war kürzlich zu lesen, daß an die Herausgabe einer Korrespondenz gedacht werde, die gemäßigt sei und auch das religiöse Gebiet pflege. Von dem daran gedacht wird, sagte der Bad. Beob. nicht. Die „Bad. Natl. Korrespondenz“ antwortet darauf: „Daß diese Mitteilung in jeder Beziehung erfunden ist, weiß jeder wirkliche Nationalliberal in Baden. Immerhin wird es aber den „Beobachter“ interessieren zu erfahren, daß die „Bad. Natl. Korrespondenz“ in nicht allzu ferner Zeit eine Erweiterung erfahren wird, die sie in Stand setzen wird, in noch wirksamer Weise die Interessen der natl. Partei Badens zu vertreten.“

\* Kehl, 2. Aug. Die hiesigen Sozialdemokraten haben darauf verzichtet, bei der bevorstehenden Gemeinderatswahl eigene Listen aufzustellen. Dafür sind ihnen auf der liberalen Seite zwei Sitze bewilligt worden, und zwar an dritter Stelle.

## Aus Baden.

### Amliche Mitteilungen.

#### Aus dem Staatsanzeiger.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog hat dem Bureauassistenten Karl Konrad in Freiburg das Verdienstkreuz vom Jähringer Löwen verliehen. Mit Entschlüsselung Großh. Ministeriums des Innern wurde Oberverwaltungssekretär Friedrich Leutner in Triberg zum Bezirksamt Engen versetzt.

\* Pforzheim, 1. Aug. Der Bürgerausschuß hat in den Straßen entlang der elektrischen Straßenbahn mit einem Kostenaufwand von 12.500 M die selbsttätige Anzündung und Löschung der Straßenlaternen einzuführen.

Bruchsal, 2. Aug. Wie nicht das Menschenleben ist, zeigt wieder einmal folgender Fall, der sich heute nacht in unserer Stadt ereignete. Gestern abend logierte sich in einem hiesigen Gasthaus ein Chauffeur aus München mit seinem Automobil ein. Als man ihn heute früh um 5 Uhr wecken wollte, fand man ihn tot im Bette vor. Ein Herzschlag hatte seinem jungen Leben ein jähes Ende bereitet.

Heidelberg, 2. Aug. Schon wieder hat der Redar ein junges, blühendes Menschenleben gefordert. Drei am Sonntag abend hier angekommen und im Stadtel Handhubsheim abgetragene Präparanden Schüler aus Bielefeld, die am heutigen Morgen ihre Weiterreise antreten wollten, nahmen gestern nachmittag in der Nähe der Redarwörthinsel ein erfrischendes Bad. Der an Herzschwäche leidende 16jährige Schüler Karl Schmidt wurde plötzlich von einem Unwohlsein befallen und verfiel demnach vor den Augen seiner Kameraden, ohne daß es letzteren möglich war, Hilfe zu leisten. Die Leiche konnte bis jetzt trotz eifrigem Suchens noch nicht gefunden werden. — Von einem aus Norddeutschland am Sonntag morgen hier eingetroffenen deutschen Schweine-Transporteure wurde wiederum 7 Tiere umgekommen. Unter einem Transporteure, der gestern morgen hier ankam, befand sich ein totes Tier.

Heidelberg, 2. Aug. Bürgermeister Martin legte laut „Hdb. Ztg.“ sein Amt nieder.

Nedarsteinach, 2. Aug. Gestern nachmittag nach 5 Uhr wurde unser Städtchen durch Feuerfarn aus der sommerlichen Ruhe aufgeschreckt. Es brannte in der Scheune des unweit vom Bahnhof entfernten liegenden Gärtners Ruder, von wo aus sich die Feuerbrunst auch nach dem daneben liegenden Wohnhaus erstreckte. Trotzdem beide Gebäude ziemlich neu sind, brannten sie vollständig nieder. Zum Glück liegt das genannte Anwesen isoliert, sonst hätte sich bei der herrschenden Hitze und der Schnelligkeit, mit der das Feuer um sich griff, ein unbeschreibliches Brandunglück ereignen können. Der entstandene Schaden ist noch nicht näher festgestellt, die Entstehungsursache unbekannt, wahrscheinlich in Selbstentzündung zu suchen, da niemand der Hausbewohner zugegen war. Die Feuerwehr, die mit Rücksicht auf den Wassermangel das Wasser aus dem nahebeisitzenden Redar herbeileitete, leistete durchaus Anerkennenswertes.

Eberbach, 1. Aug. In einer der letzten Nächte wurde im hiesigen Pfarrhause ein Einbruch verübt. Der Dieb war mit einer Leiter eingestiegen und hatte bereits den Schreibtisch erbrochen, als er von dem erwachenden Geistlichen verstoßt wurde.

Welsheim, 1. Aug. Die Ueberlandzentrale Jagsthausen hat im Verlaufe von zwei Jahren ein großartiges Unternehmen in Nordostbaden ausgeführt. Bis jetzt sind 21 badische Baulandorte Beträge mit dem Elektrizitätswert auf 20jähriger Dauer eingegangen. Weitere 11 Plätze, die auf württembergischem Gebiet liegen, sind ebenfalls schon längere Zeit an die Ueberlandzentrale Jagsthausen angegeschlossen. Die Zentrale gedent ca. 60 Ortschaften mit elektrischem Strom zu versorgen.

Bretzen, 31. Juli. Pfarrverweser Dreher wurde zum katholischen Stadtpfarrer hier ernannt, was hier bei allen drei Konfessionen freudig begrüßt wird.

Karlsbad, 2. Aug. In Wintersdorf wurde der 72-jährige Bandwirt Franz Hauns auf dem Felde von einem Hirschschlage getroffen und getötet. Ebenfalls wurde hier der 58 Jahre alte Bandwirt Grünbacher von Steinmauern von einem Hirschschlage getroffen und ins Spital verbracht.

Baden-Baden, 2. Aug. Am Montag Juli fanden im hiesigen Krematorium 10 Einäscherungen statt. Dies ist die höchste Monatsziffer seit Bestehen der Anstalt. Von den Leichen waren 4 männlichen

und 6 weiblichen Geschlechts. Dem Religionsbekenntnis nach waren von den Verstorbenen 8 evangelisch und 2 katholisch. In 8 Fällen fand religiöse Trauerfeier im hiesigen Krematorium statt. Letzter Wohnort der Eingäscherten war bei 6 Baden-Baden, bei je einem Pforzheim, Ludwigshafen a. Rh., Karlsruhe und Koburg.

Offenburg, 1. Aug. Der Bürgerausschuß genehmigte den Um- und Ausbau des Gaswerks mit einem Kostenaufwand von 242.611 M. Nach dem Umbau wäre das Gaswerk in der Lage die Tagesproduktion gegenüber dem heutigen Zustand zu verdoppeln, also auf 10.000 Kubikmeter zu steigern.

Reute (A. Emmendingen), 1. Aug. Als Brandstifter des von hier gemeldeten Schadenfeuers wurden zwei kleine Jungen ermittelt, die mit Streichhölzchen gezündelt und dabei einen in der Lagerhalle stehenden, mit Seegras beladenen Wagen in Brand gesteckt hatten.

Mörslin, 1. Aug. Gestern vormittag zwischen 10 und 11 Uhr wurde die 18 Jahre alte Anna Stöcker, Tochter der Gastwirtin Witwe Stöcker dahier, in ihrem Zimmer erhängt als Leiche vorgefunden. Was das blühende, beliebte Mädchen zu der schrecklichen Tat veranlaßt hat, konnte bis jetzt nicht festgestellt werden, doch litt es in letzter Zeit an Schwermut.

Friedenheim, 1. Aug. Eine glückliche Lebensrettung vollbrachte Bäcker Karl Eger von hier. Als er sich nach dem im Mühlbach gelegenen Bade begab, sah er in dem 180 Meter tiefen Wasser ein 7 Jahre altes Mädchen unter sinken und nicht wieder zum Vorschein kommen. Sofort stürzte er der kleinen nach, und nach längerem Suchen gelang es ihm auch, sie ans Ufer zu bringen, so daß das Kind mit dem ausgefahrenen Schreden davontam.

Welsberg, 1. Aug. Die dritte Bürgermeistereiwahl hat nun endlich ein definitives Resultat gebracht. Zwei Wahltermine verliefen ergebnislos. Bei der jetzt vorgenommenen dritten Wahl wurde Rathschreiber Sprich mit 24 gegen 12 Stimmen gewählt.

Eggingen, 1. Aug. Brauer Mathias Baitner fiel vor wenigen Tagen in einen Wassicht, dessen Inhalt etwa 75 Grad Celsius zeigte. Der Berührungspunkt ist nun jetzt seinen erlittenen Verletzungen erlegen.

Waldshut, 1. Aug. In Stetten sind die Detonationsgebäude von Wiri Albrecht und Johann Kaiser vollständig niedergebrannt. De Bonndorf, 2. Aug. Zu dem Großfeuer, welches den Gasthof zum „Kranz“ vernichtete, ist noch nachzutragen, daß neben dem toten Inventar mehrere Schweine und zahlreiches Geflügel den Flammen zum Opfer fielen. Die in anerkennenswerter Schnelligkeit herbeigeeilten Feuerwehren von Wellingden, Brunnabern, Dillendorf, Eberingen, Boll und Gündelungen konnten, nachdem halb 5 Uhr früh die größte Gefahr beseitigt war, um halb 6 Uhr wieder abziehen. In den elektrischen und Telegraphenleitungen sind große Störungen vorgekommen. Die Erhebungen nach der Brandursache erstrecken sich auf Brandstiftung.

Niederwipf, 1. Aug. Ein schwerer Unfall, dem leider ein Menschenleben zum Opfer fiel, ereignete sich hier. Der bei der „Waldeletra“ angestellte Arbeiter Berthold Wagner, der zugleich die elektrische fahrbare Holzlegemaschine bediente, wollte eine Unregelmäßigkeit im Stromzuge regulieren, und bestieg das bei Gipfelmessern stehende Transformatorhäuschen, leider ohne den Strom vorher abgestellt zu haben. Gleich darauf hörten die Anwohner einen Schlag im Transformator und zugleich das Schreien des Wagners. Im Nu brannte das Haus und Wagner samt vornüber. Der fürchterliche Strom von 6000 Volt hatte seinen Leben ein Ende gemacht.

Kleinemps, 1. Aug. Eine Windhose überrollte kürzlich zahlreiche Einwohner von Kems bei der Arbeit auf dem Felde. Der Wirbelwind nahm die Frucht in die Höhe, um sie dann auf andere Acker niederfallen zu lassen. Zum Glück wurde kein großer Schaden angerichtet.

Tiengen, 2. Aug. Am nächsten Sonntag feiert Stadtpfarrer und Dekan Geistl. Rat Schill hier sein goldenes Priesterjubiläum. Die Festpredigt hält Geistl. Rat Mon. Superior Mayer von Freiburg. Am Feste wird sich auch der Erzbischof Neuhammer von Bularsch, ein gebürtiger Erzinger, beteiligen. Abends ist Bankett im Oshen.

Säckingen, 2. Aug. In Högsluch der Bliz während eines schweren Gewitters in das Anwesen des J. Wasmer, das vollständig niederbrannte.

## Zum Eisenbahnunglück bei Müllheim.

Müllheim, 2. Aug. Zugunsten Platzens, des Lokomotivführers bei der Müllheimer Eisenbahnkatastrophe, hat der Verein Berliner Lokomotivführer eine Erklärung veröffentlicht, wonach Platzen zur Zeit des Unglücks irrsinnig gewesen sein müsse. Dazu bemerkt die „Frl. Ztg.“: Diese Erklärung ist ein Dokument schöner Kameradschaft, nichts weiter, und die ersten Angaben in der „Frankfurter Zeitung“ müssen demgegenüber sachlich durchaus aufrecht erhalten werden, denn über den Interessen an einer einzelnen Person steht das Sicherheitsinteresse der Allgemeinheit. Platzen hatte am Unglückstage vor Antritt seines Dienstes mit getrunken als ihm zuträglich war, und wenn man von Unzurechnungsfähigkeit spricht, so war diese zweifellos die Folge eines bei der Hitze zu reichlichen Alkoholgenußes. Unzutreffend sind auch in der Erklärung des Berliner Lokomotivführervereins die Angaben über die Dienstzeit Platzens vor der Uebernahme des verunglückten Zuges. Aber ein anderer Punkt, von dem in der Defensivliste noch nicht die Rede war, fällt schwer ins Gewicht. Man muß gegen die Maschineninspektion Offenburg, der Platten unterstellt war, den Vorwurf erheben, daß sie Platten, obwohl ihr dessen „Eigenschaft“ längst bekannt sein mußte, trotzdem eine der großen schnellfahrenden Maschinen anvertraute.

Schwer ins Gewicht fällt in dieser Beziehung namentlich, daß der alte Heizer, mit dem Platten früher gefahren war, sich gemeldet hatte, noch weiter mit Platten auf derselben Maschine Dienst zu tun in der Befürchtung, daß einmal ein Unglück passieren werde. Diese Wahrnehmung wurde von der Maschineninspektion nur insofern beachtet, als sie Platten einen anderen Heizer mitgab, aber sonst nichts tat, den Führer unter eine schärfere Kontrolle zu nehmen.

Die Offenburger Maschineninspektion wird auf diese Ausführungen mit einem Tatsachenbericht antworten müssen.

Die Großh. Generaldirektion der Badischen Staatseisenbahnen veröffentlicht folgende Dankagung:

Bei dem am 17. Juli d. J. auf Station Müllheim erfolgten Unfall wurde von allen Seiten in der aufopferndsten Weise tatkräftige Unterstützung geleistet. Soweit die hierbei beteiligten Personen und Körperschaften festgestellt werden konnten, haben wir ihnen für ihre überaus wertvollen Hilfsleistungen zugleich im Namen unseres vorgelegten Ministeriums unseren wärmsten Dank ausgesprochen.

Wir wollen jedoch nicht verhehlen, auch allen denjenigen, die bei dem Unfall hilfsbereit tätig gewesen sind, deren Namen uns aber nicht bekannt wurden, für ihre menschenfreundliche Unterstützung unseren besten Dank hiermit öffentlich auszudrücken.

## Aus Nachbarländern.

### Württemberg.

c. Heilbronn, 2. Aug. In Nahren bei Kirchheim brach gestern nachmittag infolge Kurzschlusses in vier Wohnhäusern zugleich Feuer aus. Während drei Häuser gerettet werden konnten, brannte ein Gebäude vollständig nieder. Zwei diesem anstoßende Anwesen wurden stark beschädigt.

### Pfalz.

ei. Neustadt a. S., 31. Juli. Ein jähes Ende fand die anlässlich des hier tagenden 26. Kongresses der Allgemeinen Radfahrerunion aberaumte Fernfahrt nach Koblenz. Der Regierungsverpräsident in Koblenz ließ die Teilnehmer an der Fernfahrt durch die Polizei anhalten und verweigerte die Durchfahrt, weil die Erlaubnis zum Befahren der Straßen längs des Rheins im Kreise Koblenz nicht erteilt sei. Die Radler setzten ihre Reise durch den unangenehmen Bezirk per Bahn fort.

## Kommunalpolitische Umschau.

### Städtekongress.

In der Zeit vom 18.—30. September 1911 wird in Chicago ein allgemeiner Städtekongress stattfinden, an welchem teilzunehmen alle größeren Städte der Welt aufgefordert sind.

## Aus dem Stadtkreise.

St. A. Ueber die Sterblichkeit in den deutschen Großstädten während des Juni berichtet das Statistische Amt der Stadt Köln, wie folgt: In 39 Städten, von denen zur Zeit die entsprechenden Angaben vorliegen, starben auf 9.376 Millionen Einwohner 10.984 Personen oder auf 1000 Einwohner und 1 Jahr 14,25 (gegen 14,18 und 14,94 im Mai und April d. J. und 14,77 im Juni v. J.), darunter Kinder des ersten Lebensjahres 2862 oder 3,71 (3,30, 3,41, 4,38), Personen höheren Alters 8122 oder 10,54 (10,88, 11,53, 10,39). Der im Vormonat beobachtete Rückgang der Sterblichkeit setzte sich hiernach während der Berichtszeit nur bei den letzteren Personen weiter fort, während sich für die Säuglinge, wie alljährlich mit Eintritt höherer Temperaturen, eine Steigerung ergab, und zwar derart, daß auch die allgemeine Sterbeziffer die des Mai etwas übertraf. Im einzelnen gestaltete sich die Entwicklung der Gesundheitsverhältnisse freilich sehr verschieden. So erfuhr die allgemeine Sterbeziffer in 17 Städten mit zusammen 4,560 Millionen Einwohnern eine Zunahme, dagegen in 22 mit 4,816 Millionen Einwohnern eine Abnahme, die Sterbeziffer des 1. Lebensjahres, insbesondere in 25 Städten mit 6,504 Mill. Einwohnern eine Zunahme, dagegen in 14 mit 2,872 Mill. Einwohnern eine Abnahme. Nach der allgemeinen Sterbeziffer geordnet, standen von den beteiligten Städten während der Berichtszeit an der Spitze: Posen, Halle a. S. und Breslau mit 21,91—20,78 und 19,41, es folgten mit 18 bis 17 Königsberg, Götting und Freiburg i. Br., mit 17 bis 16 Dortmund, Danzig, Stettin und Magdeburg, mit 16 bis 15 Saarbrücken, Straßburg und München, mit 15 bis 14 Köln, Karlsruhe, Dresden, Gelsenkirchen und Aachen, mit 14 bis 13 Chemnitz, Leipzig, Mannheim, Altona, Hannover und Stuttgart, mit 13 bis 12 Nürnberg, Wiesbaden, Lübeck, Ebersfeld, Müllheim (Ruhr) und Kiel, mit 12 bis 11 Bremen, Frankfurt a. M., Essen, Kassel und Plauen, mit 11 bis 10 Krefeld und Barmen, endlich mit 9,53 Rixdorf und 6,22 Deutsch-Wilmersdorf.

Städtisches Arbeitsamt. Im Monat Juli gelangten in dem männlichen Arbeitsnachweise 1585 Arbeitsstellen gegen 1186 im gleichen Monat v. J. zur Anmeldung. Arbeitsuchende meldeten sich 2574 (2322). Eingestellt wurden 1280 (964) Personen. In dem weiblichen Arbeitsnachweise wurden 1032 (895) Arbeitsstellen angemeldet. 929 (829) Personen suchten um Arbeit nach. Eingestellt wurden 626 (464) Personen. In der Abteilung Wohnungs- und Schlafstellen nachweis wurden 21 (29) kleine Wohnungen, Zimmer und Schlafstellen angemeldet und vermietet 12 (12). Bei der Rechtsauskunftsstelle suchten 437 (488) Personen in 492 (515) Fällen um Rat und Auskunft nach. Auf die einzelnen Rechtsgebiete verteilten sich die Auskünfte wie folgt: Arbeits- und

Dienstvertrag 116, Kranken-, Unfall- und Invalidenversicherung 40, Gemeinde- und Staatsangelegenheiten 8, bürgerliches Recht 248, sonstige zivilrechtliche Angelegenheiten 18, Strafrechtliches 30, Sonstiges 32. Die Arbeitsvermittlung erfolgt für Arbeitgeber (auch Dienstverhältnissen) wie für Arbeitnehmer (Dienstboten) völlig unentgeltlich; ebenso die Nachweisung von Kleinwohnungen und Schlafstellen. Auch ist die Erteilung von Rechtsauskünften an minderbemittelte Personen und die Anfertigung von Schriftsätzen gänzlich kostenfrei.

Verwaltungsgerichtsentscheidung über Namensfeststellung. In einer verwaltungsgerichtlichen Streitigkeit, bei der es sich um die Identität des Gewählten handelte, erließ der Verwaltungsgerichtshof folgende Entscheidung: Bei der Feststellung der Identität einer Person für die Zwecke eines öffentlichen Wahlverfahrens kann es nicht darauf ankommen, welche Namen der Gewählte nach dem Eintrag in das Geburtsregister zu führen berechtigt ist; vielmehr ist entscheidend allein der Name, Vor- und Zuname, welchen eine Person in bürgerlichen und geschäftlichen Leben tatsächlich führt und unter dem sie in der Öffentlichkeit bekannt ist. Auch der Umstand, daß dem Namen des Gewählten noch die Standsbezeichnung „Fabrikant“ beigefügt ist, obwohl er sein Geschäft vor der Wahl an seine Söhne abgegeben hatte, ist nicht geeignet, die Identität in Zweifel zu ziehen.

Großh. Kunstgewerbeschule Karlsruhe. Die Anstalt war im verflochtenen Schuljahr von 174 Schülern und 18 Schülerinnen besucht, welche sich wie folgt auf die einzelnen Abteilungen verteilten: Architekturstufe 22, Bildhauerklasse 16, Tischlerklasse 5, Dekorationsmalerklasse 36, Glasmalerklasse 5, Keramikklassen 3, Musterzeichnerklasse 17, Zeichenlehrerklasse 26, Winterkurs für Dekorationsmaler 29, Werkstätte 33. Der Staatsangehörigkeit nach waren aus Baden 159, Bayern 9, Braunschweig, Hessen, Lippe, Preuß. J. L., je 1, Preußen 7, Sachsen 2, Württemberg 4, Schweiz 3, Luxemburg 2, Amerika 2 Schüler. — Im Lehrplan traten insofern Änderungen ein, als für die Schüler der 1. Dekorationsmalerklasse je 4 wöchentliche Unterrichtsstunden im Freihandzeichnen und dekorativen Malen mehr eingeführt, dagegen der Unterricht in Projektionslehre und Perspektive um diese Stundenanzahl gekürzt wurde, ferner wurde der Unterricht auf dem Sommersemester erteilt. Am Juli v. J. fand eine Schülerarbeitenausstellung statt. Die meisten Lehrer der Anstalt besuchten 1910 die Weltausstellung in Brüssel. Die Schule wurde wie alljährlich von einer Anzahl fremder Anstaltsdirektoren und Lehren. Die sucht, um unsere Einrichtungen kennen zu lernen. Die Lehrmittelsammlung wurde den laufenden Bedürfnissen entsprechenden Zuwachs. Schule und Bibliothek hatten zahlreiche Schenkungen an Lehrmitteln zu verzeichnen. Die Schülerwettbewerb, Preisaufgaben, welche in den einzelnen Klassen von sämtlichen Schülern der 2. und 3. Jahresstufe in einer vorgeschriebenen Zeit selbstständig gefertigt wurden, zeigten sehr befriedigende Ergebnisse, wie auch ein Wettbewerb unter unseren Schülern zur Gewinnung von Entwürfen zu den Klassenarbeiten des neuen Kathausens in Donaueschingen erfreuliche Arbeiten lieferte. Bei der Zeichnerprüfung des Jahres 1910 haben alle an der Anstalt ausgeübten 12 Kandidaten bestanden. Zwölf Schüler erhielten auf Grund sehr guter Leistungen in ihren Fachgebieten nach Ablegung der vorgeschriebenen Prüfung die Berechtigung zum Einjährigendient. Vom nächsten Schuljahr ab wird der Lehrplan weitere Änderungen erfahren, insbesondere werden die Aufnahmebedingungen für die Fachabteilungen verschärft werden.

Das Lehrerinnenseminar Prinzessin-Wilhelm-Stift bringt in seinem 38. Jahresbericht über das Seminarjahr 1910/11 zunächst einen kleinen Nachtrag zum 37. Jahresbericht. An der Höheren und Ersten Lehrerinnenprüfung beteiligten sich 40 Jöglinge des Oberkursus und 36 Jöglinge des Mittelkurses 1909/10 mit gutem Erfolg. Der Aufnahmeprüfung unterwarfen sich 47 Prüflinge, von denen 37 Aufnahme in den Unterkursus 1910/11 fanden. Vom 17. bis 22. Oktober 1910 hatte das Seminar die Erste Lehrerinnenprüfung mit 12, die Zweite unteres Landes kommenden Schulabteilungen vorzunehmen. Durch Todesfälle und Verabschiedungen fanden im Lehrerkollegium einige Veränderungen statt. Ganz unerwartet verschied am 20. Februar 1911 der Reallehrer Heinrich Reetz a. M., der seit dem 1. Mai 1905 an der Anstalt wirkte. Aus dem Verwaltungsrat schied wegen vorgerückten Alters Geheimer Hofrat Löhlein, der über ein Menschenalter dem Hause erst als Lehrer, dann als Mitglied des Verwaltungsrates angehört. Zwei Schülerinnen, Fräulein Elise Mannel in Worms und Fräulein Martha Pfisterer in Cannstatt, wurden der Anstalt durch den Tod entrissen. 144 Schülerinnen besuchten das Seminar; hiervon waren 55 katholisch, 88 evangelisch und 1 israelitisch, 128 waren aus Baden, 14 aus dem übrigen Reich und 2 aus dem Ausland. In absehbarer Zeit wird das Seminargebäude durch einen Erweiterungsbau abgeschlossen sein. Das neue Schuljahr beginnt am 18. September.

40 Jahre Fröbelscher Kindergarten. Am 3. August sind es 40 Jahre, daß auf Anregung von Barrer Georg Längin der erste Karlsruher Fröbelscher Kindergarten eröffnet wurde. Die erste Kindergärtnerin Fräulein Agnes Schmid und deren erste Schülerin, Fräulein Julie Schiffel, die bereits Juni 1872 einen eigenen Kindergarten im Zirkel eröffnete, sind heute noch tätig. Seitdem haben sich nicht nur hier, sondern auch in ganz Baden und der Pfalz weitere Kindergärten gebildet. Aus diesem Anlaß hat Th. Längin eine kleine Schrift über „Die Fröbelschen Kindergärten in Karlsruhe, ihre Vergangenheit, ihre Zukunft“ herausgegeben. (Verlag der B. Braunischen Hofbuchdruckerei, Karlsruhe, Preis 50 P.) Das interessante Werkchen erläutert den erzieherischen Wert der Fröbelschkindergärten und weist auf die Zukunftsaufgaben hin, nämlich: Errichtung von Volkskindergärten, um auch den ärmeren Volks-



Freien die Wohltaten Fröbelscher Erziehungsweise zu teil werden zu lassen; Sicherstellung der Kindergärtnerinnen; Ausdehnung auf die Nachbarschaft; Zusammenfassung der badischen Kindergärten, u. a. Hierzu ist die Mitwirkung aller Frauen und Männer nötig, welche in geistiger, sittlicher und sozialer Förderung die beste Gewähr für die Zukunft des deutschen Volkes sehen und die ihren eigenen wie fremden Kindern die Erfüllung des Fröbelschen Gedankens gewähren wollen: Kommt, laßt uns unsern Kindern leben!

**Ferien und Sport.** Nicht alle unsere Schüler genießen den Vorzug, die Ferien auf dem Lande oder in der Sommerfrische verbringen zu können, ein erheblicher Teil muß hier zurückbleiben. Aber auch für diese soll in körperlicher und geistiger Hinsicht etwas getan werden. Die schon reiferen Schüler und insbesondere deren Eltern seien bei dieser Gelegenheit auf das Tennisplatz hingewiesen. Es ist bei richtiger Ausübung ein Bewegungsspiel, das anspannt, Gewandtheit erfordert und den Körper, insbesondere Herz und Lungen stärkt und deren Leistungsfähigkeit bei geregelter Übung erheblich steigert. Um es möglichst vielen Schülern zugänglich zu machen, gibt der Karlsruher Fußball-Verein Ferienfahrten zu ermäßigten Preisen aus. Auf den wohlgepflegten Plätzen an der verlängerten Moltkestraße ist nicht nur für Vorgesessene Gelegenheit zur Ausübung dieses Sports, sondern auch wenig Geübte finden jederzeit Mitspieler. Neben dem Spiel bildet die vorhandene Badeeinrichtung, die kostenlos benützt werden kann, eine ausgezeichnete und wohlthuende Ergänzung der Körperpflege.

**Schülerferienfahrt nach Kiel.** Am Sonntag früh sind mit Unterstützung des badischen Landesauschusses des deutschen Pioniervereins 250 Gymnasialisten und Schüler von Lehrern unter Führung von 35 Lehrern aus dem ganzen Land nach Kiel abgereist, wo sie einen Torpedoboothafen, die Feste Friedrichs-ort, die Kaiserliche Werft usw. besichtigen. Ein besonderer Tag ist für den Besuch der Düppeler Schanzen u. der neuen Marineschule in Mürwid bestimmt. Auf der Heimreise wird Hamburg besucht und einem Ozeandampfer ein Besuch abgefaßt. Die Rückfahrt erfolgt nächsten Samstag. Für die Hin- und Heimfahrt hat die badische Eisenbahnverwaltung einen Sonderzug zur Verfügung gestellt. In Kiel sind die Schüler mit Erlaubnis des Kaisers in der Kaiserne Witz untergebracht.

**Vom Urteil gegen Haus- und Straßendiebstahl** wurden im Monat Juli an durchreisende Handwerksburshen 425 Unterfugungen verabreicht.

Die Wetterlage hatte sich gestern wieder nicht geändert, obgleich von zahlreichen auswärtigen meteorologischen Stationen ein Umschlag bestimmt in Aussicht gestellt wurde. In Karlsruhe zeigte das Thermometer vorgerichtet am 11 Uhr noch 26 Grad Celsius, in der Nacht fiel es nur bis 20 Grad Celsius (in den letzten Tagen bis 18 Grad), stieg gestern um 9 Uhr morgens auf 23 Grad und um 3 Uhr mittags auf 31 Grad Celsius. Um diese Zeit überzog sich der bis dahin wolkenlose Himmel mit schweren Gewitterwolken, was zur Folge hatte, daß sich wieder eine drückende Schwüle einstellte. Um 6 Uhr betrug die Temperatur 27 Grad Celsius.

**Geflügelguchtfurs.** Der vierte Geflügelguchtfurs der Landwirtschaftskammer in Kappelroden findet nicht in der Zeit vom 15. — 17. August, sondern erst vom 17. bis 19. August d. Js. statt.

**Blinder Lärm.** Dienstag abend 9 Uhr wurde die Feuerwache nach der Kriegstraße 35 gerufen. In einem Neubau waren Krotendöfen aufgestellt, die einen riesigen Rauch entwickelten. Passanten glaubten, es sei ein Brand ausgebrochen und alarmierten die Feuerwache.

**Anfälle.** Gestern vormittag kurz vor 12 Uhr erlitt ein Mädchen in einer Fabrik in der Humboldtstraße einen epileptischen Anfall, so daß es nach dem städt. Krankenhaus überführt werden mußte. — Gleichfalls in das städt. Krankenhaus mußte ein Lehrling von einer Fabrik in der Bahnhofstraße überführt werden, da er beim Stenzen die Hand in die Maschine brachte, wobei ihm einige Fingerpitzen abgeschnitten wurden.

**Polizeibericht.** In der Nacht zum 31. v. Ms. stahl ein Kleinfrieder einen Monteur, während er auf einer Bank beim Hauptbahnhof eingeschlafen war, seine silberne Uhr im Werte von 20 M.

**Festgenommen.** Der Hausburche Alois Kraß von hier, der innerhalb der letzten drei Monate aus verschiedenen Geschäften 4 Paar neue Schuhe und Stiefel stahl und sie wieder verkaufte. — Ein Tagelöhner aus Leutenau, wegen Hausfriedensbruch. — Ein Bäcker aus Mannheim und ein Tagelöhner aus Hagsfeld, wegen Fahrtrabdiebstahls.

**Rohrer Ueberfall.** Am Montag abend wurde zwischen Mühlburg und Daglanden ein junger Mann von zwei herumziehenden Gelegenheitsarbeitern überfallen und schwer mißhandelt. Außer einer Handverletzung erhielt er noch mehrere Stichwunden. Der Verletzte wurde durch die Rettungswache ins städt. Krankenhaus gebracht. Wie man uns mitteilt, sind die Täter von der Polizei bereits ermittelt und schon verhaftet.

#### Aus Vereinen und Versammlungen.

Der Gesamtverband der badischen Eisenbahnbeamten- und Arbeitervereine hielt nach längerer Pause letzte Woche in der Restauration zum „Klosterbräu“ eine erweiterte Ausschüßung ab, die sich mit der künftigen Gestaltung der 1906 mit großen Hoffnungen gegründeten Organisation beschäftigte. Nach den Darlegungen des ersten Vorsitzenden, Oberrevisors Traumann, soll der Gesamtverband außer den gemeinschaftlichen Fragen, wie Beamtenauschüsse, Dienst- und Ruhezeiten u. dergl. und besonders wirtschaftliche Fragen behandeln und kommen hierbei insbesondere die Wohnfrage, Rechtshilfe, ferner die Gründung von Baugenossenschaften, Warenvereinen in Betracht. Die Vertretung der eigentlichen Ständebesitzer dagegen verbleibt nach wie vor Sache der Einzelvereine, deren volle Selbständigkeit gewahrt bleibt. Die Satzungen des Verbandes sind in Neubearbeitung und werden zahlreiche Änderungen und Verbesserungen gegenüber den bisherigen einhalten. Der statutenmäßig (alle zwei Jahre), neuer statfindende Verbandstag, wird in Karlsruhe abgehalten werden und voraussichtlich am 29. Oktober stattfinden. Die meisten Verbandsvereine hatten zu der Sitzung Vertreter entsandt, die überlegend der Hoffnung Ausdruck gaben, daß der in den letzten Jahren in ein totes Fahrwasser geratene Verband wieder aufs neue erstanden und seine frühere Stärke — er zählte in der höchsten Blüte etwa 18 000 Mitglieder — bald überholen möge.

**Arbeiterbildungsverein.** Am kommenden Samstag, den 5. August, abends 8 Uhr, veranstaltet der Verein im Stadtpark ein Gartenfest unter Mitwirkung des Musikvereins „Harmonie“, der Gesangs-

und Turnabteilungen des Vereins. Ausweisarten zu unentgeltlichem Eintritt sind beim Hausmeister (Wilhelmstraße Nr. 14) zu erheben.

#### Standesbuch-Auszüge.

**Eheaufgehote:** 1. August: Jakob Krug von Bruchsal, Ausläufer hier, mit Hermine Schuler von Gernsbach; Hermann Hofheinz von Hagsfeld, Hausdiener hier, mit Adelheid Kiedle von Bruchsal; Karl Hofmann von Siegelbach, Revisor hier, mit Amalie Hartmann von Forzheim; Emil Sieber von hier, Schlosser hier, mit Ella Vogel von Ettlingen; Johann Schwaninger von Bruchsal, Packer hier, mit Elisabeth Schwegel von hier; Karl Kaiser von Ruffin, Konditor hier, mit Maria Dörflinger von Rünchingen; Martin Pfister von Offenbach, Tagelöhner hier, mit Karoline Wittmann von Gohramstein; Gustav Kübel von Albersbach, Tagelöhner hier, mit Katharina Beidert von Büdingen.

**Geburten:** 26. Juli: Hilda Julie Paula, Vater Karl Hemminger, Monteur. — 27. Juli: Anna Karolina, Vater Otto Heinrich Förster, Weißgerber. — 28. Juli: Maria Emilie, Vater Gottf. Bracht, Tapezier. — 29. Juli: Ferdinand, Vater Ludwig Rittmann, Reisender; Albert Emil, Vater Karl Baumann, Medantier; Elisabeth, Vater Maximilian Schäfer, Landwirt.

**Todesfälle:** 31. Juli: Eleonore Sicking, alt 44 Jahre, Ehefrau des Bahnarbeiters Max Sicking; Ferdinand, alt 1 Jahr 1 Monat 9 Tage, Vater Friedrich Helmig, Tagelöhner. — 1. Aug.: Wb. Gröniger, Tagelöhner, ledig, alt 36 Jahre; Selmut, alt 10 Monate, Vater Andreas Schwanz, Stallmeister; Wilhelmine van de Kaffeke, ledig, ohne Gewerbe, alt 18 Jahre. — 2. August: Johanna, alt 8 Monate 7 Tage, Vater Adolf Reinhans, Schlosser.

**Beerdigungstest und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen.** Donnerstag, den 3. August 1911. 10 Uhr: Friederike Jenne, Privatdame, Stefanienstraße 98. — 3 Uhr: Karoline Klement, Gärtnerswitwe, Margaretenstr. 4. — 4 Uhr: Emma Böhn, Kaufmannstochter, Eilingerstraße 19.

## Neueste Nachrichten.

### Die Breslauer Universitätsfeier.

Breslau, 2. Aug. Bei der heutigen Jubelfeier der Universität Breslau verlas der Kronprinz eine allerhöchste Kabinettsordre, nach welcher der Universität der Name Schlefische Friedrich-Wilhelm-Universität verliehen worden ist. Es heißt darin: Breslau wurde Preußens erste paritätische Universität und damit die Führerin auf dem Wege zu friedlichem Leben und Miteinanderwirken der Konfessionen zum Wohle des Vaterlandes. Die neue Universität ist ein Brennpunkt geworden regen Geisteslebens und steigender wissenschaftlicher Kultur. Die ernste strenge Arbeit, die hier geleistet wurde, hat Früchte getragen, nicht nur der Universität, die bald in die Reihe der ersten Hochschulen Europas eintrat, dem preußischen Vaterlande und dem ganzen deutschen Reich, sondern auch dem Kaiserreich. Vor einem Jahre, als ich der Jubelfeier der Universität Berlin persönlich beizuwohnte, sprach ich es aus, daß die Berliner Universität, in schwerer Zeit gegründet, eine Pflanzstätte jenes Geistes zu werden berufen war, aus dem Preußens Wiedergeburt hervorgehen sollte. Die Breslauer Hochschule verdient ihr Sein dem gleichen Wunsche ihres erhabenen Stifters. Daß die Universität des königlichen Vertrauens in vollem Maße würdig war, zeigte sich bereits in jenen Tagen, als der König den Aufruf „An mein Volk!“ erließ und die Breslauer Studenten, ihren Kommitteenten ein leuchtendes Beispiel, sich begeistert um die Fahne ihres Königs scharten. Daß immer Breslaus Studenten von dem gleichen Geiste befeuert sein mögen, ist meine Hoffnung und mein Wunsch. Unter dem Ehrennamen „Schlefische Friedrich-Wilhelm-Universität“ bleibe sie, was sie war zur eigenen Ehre, dem Vaterlande zum Ruhme, der Menschheit zum Fortschritt! Gegeben an Bord meiner Yacht „Hohenollern“ in Bergen, 26. Juli.

### Französisch-amerikanischer Schiedsgerichtsvertrag.

Paris, 2. Aug. Der allgemeine Schiedsgerichtsvertrag zwischen den Vereinigten Staaten und Frankreich wird morgen in Washington unterzeichnet.

**Reform des chinesischen Währungssystems.** London, 2. Aug. Wie das Reuters Bureau erzählt, finden jetzt in London Besprechungen statt, in denen die Reform des chinesischen Währungssystems gemäß den Bestimmungen für die kürzlich abgeschlossene Anleihe von 10 Millionen Pfund erwoogen werden. Unter den Teilnehmern befinden sich der frühere Staatssekretär Dernburg, sowie englische, amerikanische und chinesische Vertreter.

### Der Kampf in Albanien.

Konstantinopel, 2. Aug. (Wiener Corr.-Bur.) Gestern trafen Depeschen des Generalen in Cetinje ein, welche die Rückkehr der Malfissen erhoffen lassen. Diesem Optimismus neigen auch die diplomatischen Kreise zu. Auf Grund der früheren Beschüsse der Porte wurde mit den Malfissen eine Einigung in fast allen Punkten erzielt; nur Nuancen bleiben offen. Die Frage des Waffentragens gilt als geregelt, da die meisten Malfissen Hüten oder Sturmhaier sind, denen ohnehin das Waffentragen gestattet ist. Der türkische Gesandte wird mit den Malfissen die letzten Besprechungen führen. Da die Garantiefolge ausgehandelt ist, verhindern keine Schwierigkeiten mehr, zu einer definitiven Verständigung zu gelangen.

### Die Revolution auf Haiti.

London, 2. Aug. Einem Telegramm aus Port-au-Prince zufolge haben die Revolutionäre die Hauptstadt vollständig umzingelt. Sie werden wahrscheinlich das Ersuchen des Präsidenten Simon, nicht vor drei Tagen in die Hauptstadt einzurücken, ablehnen.

**Neuport, 2. Aug.** Präsident Simon hat eingewilligt, sich binnen drei Tagen unter dem Schutz der fremden Flaggen einzuschiffen. Der englische, französische, deutsche und kubanische Gesandte haben sich zu den Aufständischen gegeben, um ihren Führern das Versprechen abzunehmen, daß die Hauptstadt ohne Störung der Ordnung besetzt werden soll.

### Revolution auf Kuba?

Havana, 2. Aug. Der in früheren revolutionären Bewegungen hervorgetretene General Gacabo ist im Vorort Regla mit acht bis zehn Anhängern eingetroffen und hat eine Proklamation erlassen, in der er den Präsidenten Gomez auffordert, innerhalb einer Frist von 15 Tagen zurückzutreten. Nach Ablauf dieser Frist soll der Aufstand proklamiert werden. Gerichtsweise verlautet, die De-

monstration sei infanteriert, um den in Havana erzwungenen Kriegsekrete Stimson davon zu überzeugen, daß die Annexion eine Notwendigkeit sei. (Gacabo verfuhr bereits im letzten Jahre einen Putsch, wurde aber gefangen genommen und zu lebenslänglicher Haft verurteilt, später jedoch begnadigt und wieder freigelassen.)

### Die Wirren in Persien.

Teheran, 2. Aug. Das gegen den früheren Schah Mohammed Ali ausgerüstete Detachement besteht aus 1000 Infanteristen und ungefähr 200 Kavaliern und 300 Fidaïs. Es verlautet, daß die Fidaïs planen, mit ihrem Chef Mir es Sakanah zum Schein auf die Seite Mohammed Alis überzugehen und ihn zu töten, um so die auf seinen Kopf ausgelegte Belohnung zu erhalten. In Teheran wachsen die Sympathien für Mohammed Ali, doch verbergen sich seine Anhänger aus Furcht vor den Demokraten.

### Die Marokkofrage.

#### Die Marokkoverhandlungen.

Berlin, 2. Aug. Die deutsche Kolonialgesellschaft erläßt eine Erklärung, in der sie für Deutschland Kompensation innerhalb Marokkos fordert. Gegen eine Abtretung von Deutsch-Togo wird Protest erhoben. (Laut „N. Pr. Korrespondenz“ steht ein Bericht Deutschlands auf Togo, wie dies von französischer Seite gemeldet worden war, nicht in Frage. Deutschland verlangt einen gewissen Teil des französischen Kolonialbesitzes ohne Opferung des geringsten Streifens deutschen Landes. Ferner wünscht Deutschland den Abschluß wirtschaftlicher und handelspolitischer Verträge mit Frankreich allgemeiner Natur. Die dritte Bedingung, die von deutscher Seite gestellt wird, ist die Zusage wirtschaftlicher Rechte in Marokko.)

London, 2. Aug. Die Versicherungsprämie gegen einen deutsch-englischen Krieg innerhalb drei Monaten ist bei Wapods nun wieder auf vier Prozent gesunken.

### Vor Agadir.

Agadir, 2. Aug. Der Spezialberichterstatter der „Kölnischen Zeitung“ meldet: In Agadir befinden sich zurzeit noch vier Deutsche und zwei Spanier. Der Kreuzer „Berlin“ ist nach Teneriffa zum Kohleneinnehmen abgefahren. Er wurde inzwischen hier durch den „Eber“ ersetzt. Dank der Anwesenheit der deutschen Kriegsschiffe herrscht im ganzen Gebiet von Mogador bis zum äußersten Süden größte Ruhe. Selbst in Tarudant wurden einige aus Marrakech kommende Deutsche gut aufgenommen. Dieser Tage besuchten die Schiffs aus dem gefürchteten Bergstamm Utanan den Kommandanten der „Berlin“ und haben ihm erklärt, daß überall Benutzung über die Anwesenheit des Kriegsschiffes herrsche. Die Utanan lüden die Kommandanten und die Offiziere ein, in ihr Gebiet zu kommen. Der Kommandant Böhlen empfahl ihnen, stets für die Erhaltung der Ruhe des Landes zu wirken.

### Italien und Tripolis.

Rom, 2. Aug. Die „Stampa“ richtet einen langen offenen Brief an den Ministerpräsidenten Giolitti, um ihn darüber aufzuklären, daß die Lage ein ernstes und entscheidendes Vorgehen Italiens erheische. Die Marokkoverhandlungen dürften nicht vorbegehen, ohne daß Italien Tripolis einen Schritt näher gerückt sei. Sollte eine andere Macht sich in Tripolis festsetzen, so wäre das Gleichgewicht im Mittelmeer so unheilbar umgestürzt, daß Italien auf das Niveau der Schweiz oder Serbiens hinabgedrückt würde. Das Blatt ruft aus: „Tripolis muß unser sein, oder wir existieren!“

### Verchiedene Meldungen.

**Bohum, 2. Aug.** Wie verlautet, ist der Diplomingenieur Winkler, der in Kalifornien eine Goldmine leitet, dort überfallen und in bestialischer Weise ermordet worden. Seine hier weilende Frau hat noch keine authentische Nachricht über den Mord erhalten.

**Essen (Ruhr), 2. Aug.** Im Industriegebiet trat in der vergangenen Nacht eine erhebliche Störung ein. Es fällt erheblicher Regen.

**Wilhelmshaven, 2. Aug.** Die Herbstmanöver der Hochseeflotte beginnen am 20. August.

**Ortrand, 2. Aug.** Ein gewaltiger Waldbrand, der seit Sonntag wütete und etwa 700 Morgen Waldbestand vernichtete, verbreitet sich über die Mooren, die sogenannten Schraden. Bisher waren alle Versuche vergeblich, das Feuer einzudämmen. Das Dorf Pleßke, das unterhalb der sächsischen Grenze liegt, ist gefährdet.

**Oedenburg, 1. Aug.** In der Drifkraft Cerc ist eine Feuersbrunst ausgebrochen, der 160 Wohnhäuser mit Nebengebäuden zum Opfer fielen. Zwei Menschen sollen in den Flammen umgekommen sein.

**Sodz, 2. Aug.** Eine Feuersbrunst hat hier eine Reihe von Häusern vernichtet. 180 Familien sind obdachlos.

**Dega (Ungarn), 2. Aug.** In der Gemeinde Balsa schlug der Blitz während des Gottesdienstes in die dortige katholische Kirche ein. Da auch gleichzeitig ein Erdstöß erfolgte, so entfiel unter den Kirchensuchern eine Panik, wobei 5 Frauen erdrückt und 3 schwer verletzt wurden.

**Trief, 1. Aug.** Von gestern auf heute wurden hier drei Neuerkrankungen an Cholera festgestellt. Ingesamt befinden sich gegenwärtig 13 Cholerafranke und ein Choleraverdächtiger in Behandlung. Seit Feststellung des ersten Falls wurden bis jetzt 22 Fälle registriert.

**London, 2. Aug.** Bei einem Brande in den an der Themse gelegenen Lagerhäusern der Union-Cold-Storage-Co. erlitten zahlreiche Feuerwehrlente Rauchvergiftung, hervorgerufen hauptsächlich durch das Verbrennen dort lagernder Vorräte. 12 Feuerwehrleute wurden bewußlos fortgeschafft.

**Neuport, 2. Aug.** Zum Brand im Irennhaus in Hamilton (Ontario) wird noch gemeldet: Grauenhafte Szenen spielten sich unter den Iren ab, die sich wie wild bedurten. Am fürstlichsten gestaltete sich die Raserei unter den 85 Unheilbaren, die im 5. Stock untergebracht waren und von denen anscheinend die meisten umgekommen sind. Bis jetzt sind 8 Leichen gefunden worden, doch sind sicher noch viele unter den Trümmern begraben.

### Arbeiterbewegung.

—n. Heidelberg, 2. Aug. Die schon seit längerer Zeit schwebenden Verhandlungen im hiesigen Spengler- und Installateurgewerbe wegen eines neuen Lohns haben jetzt zu einem Ergebnis ge-

führt. Die hiesige freie Vereinigung der Spengler und Installateure legte gestern mit den Gehilfen einen Tarif fest, nach welchem die Löhne der letzteren aufbessert werden. Hierdurch wird natürlich auch die Meister gezwungen, eine entsprechende Erhöhung ihrer Preise eintreten zu lassen.

**Ludwigshafen, 2. Aug.** Zum Zustand in der Bad. Anilin- und Sodafabrik wird berichtet: Eine weitere Anzahl Arbeiter haben heute die Arbeit niedergelegt. Auf der anderen Seite häufen sich, wie uns die Direktion mitteilt, die Fälle, in denen die Streikenden die Arbeit wieder aufnehmen. So sind heute wieder 20 Mann eingetreten. Die Gesamtzahl der Ausständigen beträgt augenblicklich 2440 Mann. Auf den in der vorgefrigen Gewerkschaftsversammlung gefassten Beschluß hin haben im Laufe des gestrigen Tages gegen 40 Mann ihre Kündigung eingereicht. Innerhalb der Fabrik und vor den Toren ist alles ruhig.

### Hafenarbeiterstreik.

London, 1. Aug. 4000 Hafenarbeiter und 1500 Kohlenträger auf der Themse sind in den Zustand getreten. Die von dem Zustand betroffenen Firmen des herrschen tatsächlich die gesamte Schiffstollenindustrie der Themse und umfassen fast alle ersten Schiffsrmen. Die Arbeiter weigerten sich, die Arbeit aufzunehmen, bis die Arbeitgeber die Gewähr leisten, daß sie das am Donnerstag erzielte Abkommen einhalten werden.

London, 2. Aug. Ueber 12 000 Hafenarbeiter befinden sich jetzt im Zustand. Sie verlangen 8 Pence für die Normalarbeitsstunde und einen Schilling für die Ueberstunde.

**Petersburg, 1. Aug.** Seit gestern streiken die hiesigen Hafenarbeiter, die eine Verringerung des Arbeitstags und eine Lohnerhöhung fordern. Heute morgen erschienen 2000 Arbeiter im Hafen, nahmen jedoch die Arbeit nicht auf. Ihnen gestellten sich noch 1000 Hafenarbeiter aus Gutzjewsksj und anderen Hafensins zu.

**Reval, 1. Aug.** Auf nahezu sämtlichen Dampfern sind die Arbeiter und Lastträger, die eine Lohnerhöhung fordern, in den Zustand getreten.

## Letzte telegraphische Meldungen unserer Berliner Redaktion.

(Nachdruck nur mit vollständiger Quellenangabe. — Redaktion: Tagblatt) gestellt.)

**Berlin, 2. Aug.** Die montenegrinische Regierung hat heute den Großmächten eine gleichlautende Note überandt, deren Inhalt die Vorgänge an der türkischen Grenze behandelt. Die Note ist in durchaus friedfertiger Ton gehalten und verneint in bestimmter Form jede kriegerische Absicht Montenegros. An amtlicher Stelle Deutschlands glaubt man auch nicht an einen Krieg zwischen der Türkei und Montenegro.

**Berlin, 2. Aug.** Dem Hanjabund sind in der Zeit vom 15. bis 31. Juli 375 neue Mitglieder beigetreten.

**Berlin, 2. Aug.** Heute haben sich hier 22 Hinterschlüsse ereignet, wovon vier tödlich verlaufen sind.

**Darmstadt, 2. Aug.** Während der Dauer der großen Hitze soll die Arbeit auf den amtlichen Bureaus auf die Vormittagszeit beschränkt werden.

**Petersburg, 2. Aug.** Blättermeldungen zufolge hat der große Staatsrat in Peking beschlossen, vom Jahre 1912 ab 35 Proz. aller Staatseinnahmen für die Reorganisation des chinesischen Heeres und für die Errichtung einer großen chinesischen Flotte bereitzustellen. Die Reorganisation des Heeres soll durch deutsche Ingenieure, der Marine durch japanische Ingenieure erfolgen. Nach dem Beschluß des Staatsrats würde die allgemeine Wehrpflicht in China im Jahre 1915 eingeführt, wodurch das chinesische Heer auf eine Friedensstärke von einer Million und auf eine Kriegstärke von 4½ Millionen gebracht würde.

**Budapest, 2. Aug.** Der Ministerrat hat beschlossen, bei Fortdauer der Obstruktion das Parlament aufzulösen. Die Blätter glauben, daß der parlamentarische Zustand unabwendbar sei.

**Rom, 2. Aug.** Das Befinden des Papstes ist der „Tribuna“ zufolge anauernd ungesund. Die allgemeine Herzschwäche hat keine Besserung erfahren.

**Neuport, 2. Aug.** Nach Meldungen ist der kubanische Revolutionsführer General Gacabo nach Maranzas marschiert, wo zahlreiche Anhänger ihn erwarten. Die Regierung wünscht eine amerikanische Intervention zu vermeiden, die den Verlust der Unabhängigkeit Kubas bedeuten würde.

**Schanghai, 2. Aug.** In den Sübprovinzen haben große Ueberschwemmungen stattgefunden und eine Hungersnot ist ausgebrochen. Es sterben täglich hunderte von Menschen.

## Dies und Das.

**Deutschlands Bevölkerung.** Das „Statistische Jahrbuch für das Deutsche Reich“, das kürzlich erschienen ist, gibt die Bevölkerung, die das Reich am Mitte dieses Jahres gehabt hat, auf 65 407 000 an. Für Mitte 1910 ist die Bevölkerung auf 64 551 000 Personen geschätzt, so daß im Laufe des letzten Jahres eine Zunahme um 856 000 Personen stattgefunden haben würde gegenüber einer solchen um 854 000 von 1909 bis 1910.

Die erste gleislose elektrische Straßenbahn in Ostdeutschland wird demnächst zwischen Breslau und dem Vorort Bräunchen angelegt werden. Es hat sich zu diesem Zweck eine Gesellschaft m. b. H. „Gleislose Bahn Bräunchen“ mit einem Kapital von 120 000 M. gebildet, die das Unternehmen in die Hand genommen und seine Ausführung der Firma „Köhlers Bahnpapnet Co. m. b. H.“, in Bremen übertragen hat. Die Betriebsmittel der Bahn bestehen aus auf Summirätern laufenden Automotribsen, denen durch oberirdische Leitung der Strom mittelst eines Ionen, sich selbstständig auf- und abrollenden Kabels zugeführt wird. Der Wagen ist dabei an keine Spur gebunden, sondern kann rechts und links bis zu 10 Meter ausweichen. Bahnen dieses Systems sind in Bremen und in Ludwigshafen (Württemberg) in Betrieb.

Von dem Bierkonsum in Stuttgart kann man sich einen Begriff machen, wenn man sich die von dem



Stuttg. N. Tagbl. berechnete Tatsache vor Augen, daß die einzige Brauerei — allerdings die größte in Stuttgart und Umgebung — jetzt täglich 65 000 Flaschen Bier verkauft. Dazu kommt, daß die erwähnte Brauerei jetzt täglich noch etwa 2000 Hektoliter Bier im Faß absetzt. Man darf weiter annehmen, daß der Konsum an Mineralwässern und dem zu erfrischenden Most quantitativ wohl nicht gar so weit hinter dem Bier zurückbleiben wird.

**Eine dramatische Elefantenjagd.** Der Afrikaforscher und ergreifendes Mitglied bei einer Elefantenjagd, der Engländer mit Namen Longden, ein sehr erfahrener Elefantenjäger, machte sich erst kurz vor dem verheirateten Frau einen Streifzug in die Wälder des belgischen Kongostaates. In dem Unglücksfall war Frau Longden nicht mit ihrem Gatten gekommen, sondern in einiger Entfernung im Zeltlager geblieben, als sie plötzlich die Nachricht erhielt, ihrem Mann sei ein schreckliches Unglück zugefallen. Sie riefte sofort eine Hilfskommission aus und brach nun im Eingeborenen begleitet, folgte zu seiner Unterstützung auf. Zu all dem herrschte an dem Tage eine heftige Regenzeit, welche die Wege zu sehr unpassbar machte. Sie fand ihren Mann mit dem Tode ringend im Busch liegen, ohne Zelt und unbedeckt. Mit großer Mühe konnte sie erfahren, was sich ereignet hatte: In dem Augenblick, als Herr Longden auf einen Elefantenstamm feuerte, wurde er von rüdwärts von einem weiblichen Elefanten, den er nicht bemerkt hatte, angegriffen. Das Tier spießte ihn mit seinen Zähnen auf und schüttelte ihn wütend hin und her. Die Stöße waren durch den ganzen Körper gedrungen, so daß er in einer derartig gräßlichen Lage nicht genug bewußt werden kann, verlor seinen Augenblick die Fassung, sondern ordnete sofort alles an, was noch zur Hilfe möglich war. Dann folgte ein Gewaltsmarsch von 24 Stunden zum Zeltlager, bei dem die Eingeborenen in der Dunkelheit die Richtung verloren. Entsetzt wurden von der Unglücksstelle aus abgeholt, um ärztliche Hilfe zu holen. Bevor diese aber eintreffen konnte, starb Herr Longden, am 3. Tage, bis

zum letzten Augenblick bei Bewußtsein und heldenhaft die unsäglichen Schmerzen erduldet. Frau Longden, ergraut und mit angegriffener Gesundheit, brach nach Nairobi auf und ist jetzt auf dem Wege nach Europa.

**Eine eigenartige Possession.** In dem Gebäude der englischen Post in Konstantinopel fand man bei einem Großreinemachen eine Kiste, welche die volle Adresse des entronnenen Sultans Abdul Hamid trug und im Jahre 1909 kurz nach der Entthronung des Sultans aus Tripolis eingetroffen war. Die englische Post übergab diese Kiste der kaiserlichen Kabinettkanzlei. Bei ihrer Öffnung machte man nun einen grausen Fund. Sie enthielt nämlich den abgetrennten Kopf des ehemaligen Ministerpräsidenten Midhat Pascha, des Schöpfers der Verfassung von 1876. Midhat Pascha, der bei Abdul Hamid in Ungnade gefallen und nach Tripolis verbannt worden war, wurde dort später von dem Militärkommandanten Ibrahim Aga ermordet. Da der Sultan den Kopf Midhat Paschas zu sehen verlangte, wurde er ihm nach Konstantinopel zugesandt, aber die Sendung erreichte Abdul Hamid nicht mehr als Monarchen.

**Trodene und heiße Sommer** wie der jetzige finden sich fast in allen Jahrhunderten. So wird aus dem Jahre 627 berichtet, daß damals infolge der Trockenheit die Quellen versiegten. In den Jahren 870 und 879 war es infolge der Hitze unmöglich, auf dem Felde zu arbeiten. 972 wurden das Gemüse und die Getreidewäpfe von der Sonne gebrütet. Im Jahre 1000 trodneten die kleinen Flüsse aus, die Fische faulten und ankündete Krankheiten entstanden; 1132 trodnete der Rhein fast aus, ebenso konnten 1303 Rhein und Donau fast trodnen Fußes durchmatet werden. 1394 verdorrte die Ernte im Felde, 1439 war die Erde so fest, daß man an verschiedenen Stellen mit Wagen hindurchfahren konnte. Die Sommer von 1500 und 1509 waren sehr heiß. 1536 versiegten in Frankreich die Seine und die Loire, 1556 und 1590 herrschte große Dürre. Nicht minder heiß waren die Jahre 1614, 1619, 1646 und 1679. Im Jahre 1715 regnete es von März bis Oktober nicht ein einziges Mal.

Außerordentlich groß war die Hitze 1718, 1724, 1746 und 1756. Im Juni 1792 kaulte das Fleisch innerhalb einer Stunde. Im Jahre 1811 flog in Berlin die Hitze auf 35 Grad Celsius im Schatten, in Paris auf 40 Grad. Uebergroße Hitze herrschte ferner in den Jahren 1815 und 1832; trodene und heiße Sommer gab es 1846, 1857, 1865, 1866 (Cholera), 1870, 1874, 1892 (Cholera in Hamburg) und 1893. Im letzteren Jahre wurde schon Anfang September mit der Weinernte begonnen. Die heißen Jahre waren meist gute Weinjahre. Auch sind die trodnen Jahre bei uns im Westen meist gute Jahre für die Halbrüchte.

**Berichtssaal.**

**Tagesordnung der Ferien-Stammkammer 2. Samstag, den 5. August 1911, vormittags 9 Uhr.** 1. Klein, Albert, Goldarbeiter aus Oberstein, wegen Diebstahls. 2. Seger, Friedrich Wilhelm, Feinschmied aus Forstheim, wegen Diebstahls i. R. 3. Reichart, Johann, Tagelöhner aus Gemmingen, wegen Diebstahls i. R. und Hausfriedensbruchs. 4. Deiningger, August, Dienstmagd, von Mühlbach, wegen Diebstahls i. R. und Betrugs. 5. Kuhn, Karl, Maschinenarbeiter von Geesweiler, Heß, Alfons Robert, Gelegenheitsarbeiter von Forstheim, Michelson, Alois, Schreinermeister von Weran, wegen schweren Diebstahls. 6. Siug, Karl, Kaufmann in Raftatt, wegen Beleidigung der Berta Schütz, Modistin, in Raftatt.

× Karlsruhe, 2. Aug. Sitzung der Ferienstammkammer I. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Dr. Dölter. Vertreter der Großh. Staatsanwaltschaft: Staatsanwalt Kreuzer.

Des Diebstahls im Rückfall war der Tagelöhner Adolf Mannsdorfer aus Forstheim angeklagt. Der zuletzt in Durlach beschuldigte Angeklagte entwendete am 8. Juli zu Durlach aus einem Korbe, der auf wenige Min. in einem Hausgange niedergelegt worden war, den Geldbetrag von 60 M. Mannsdorfer muß diese Tat mit 5 Monaten Gefängnis, abzüglich 2 Wochen Unterjuchungshaft büßen.

Während ihrer Dienstzeit bei einer Herrschaft in Durlach stahl die Dienstmagd Elise Wendling aus Straßburg aus der Wohnung derselben den Geldbetrag von 3 M 50 Pf und eine Uhrkette. Da die Angeklagte wegen Diebstahls schon mehrfach vorbestraft ist, mußte das Gericht gegen sie auf 3 Monate Gefängnis, abzüglich 1 Monat Unterjuchungshaft erteilen.

Ein gefährlicher Heiratschwindler wurde vor wenigen Monaten in der Person des 30 Jahre alten Elektrotechnikers Karl Klingmann aus Mannheim hier festgenommen. Heute hatte er sich wegen Betrugs im Rückfall zu verantworten. Der Angeklagte ist ein gewohnheitsmäßiger Betrüger. Er betreibt hauptsächlich Heiratschwindel. Zahlreiche Mädchen wurden, wie aus dem Strafregister des Klingmann zu entnehmen ist, schon die Opfer seiner Betrugsmanöver. Im Dezember 1910 hatte der Angeklagte seine letzte Strafe verbüßt und schon eine Woche darnach knüpfte er in Frankfurt a. M. mit einem Mädchen Beziehungen an, dem er bald 350 M seiner Ersparnisse abgelockt hatte. Von Frankfurt ging der Angeklagte nach Mannheim und dann nach Karlsruhe. Auch in diesen Städten erhielt Klingmann Liebesverhältnisse, die nach seinen Versicherungen zur Heirat führen sollten, die er aber dazu benutzte, den vertrauensseligen Mädchen mehrere Hundert Mark abzuschwindeln. Der Angeklagte verlegte sich heute aus Weingarten, doch wurde er im vollen Umfange überführt. Mit Rücksicht auf das gemeingefährliche und gewissenlose Treiben des Angeklagten verurteilte ihn das Gericht zu 2 Jahren 6 Monaten Zuchthaus, 400 M Geldstrafe oder weitere 2 Monate Zuchthaus und zu 5 Jahren Ehrverlust.

Am Nachmittag des 4. Juli entwendete der Hausburche Karl List aus Karlsruhe aus dem Hause eines Hauses der Herrenstraße ein Fahrrad im Werte von 115 M. Er fuhr mit dem Rade nach Ettlingen und dann hierher zurück in die Wirtschaft zur Mittelbahn, wo er gehörig aß und trank. Zur Deckung seiner Forderung ließ er dort das Fahrrad zurück. Als er dieses am nächsten Tage abholen wollte, wurde er verhaftet. Wegen Diebstahls im Rückfall erhielt List 5 Monate Gefängnis, abzüglich 3 Wochen Unterjuchungshaft.

**Telegraphische Kursberichte.**  
2. August 1911.

**New York.**

Bank Island	31%
Bank of Montreal	31%
Bank of Toronto	111%
Canadian Pacific	243%
Chicago Milwaukee	125%
Deutsche Bank	106%
London	106%
Paris	106%
Frankfurt	106%
Berlin	106%
Wien	106%
Madrid	106%
Lissabon	106%
Brüssel	106%
Amsterdam	106%
Hamburg	106%
Köln	106%
Düsseldorf	106%
Essen	106%
Dortmund	106%
Münster	106%
Bielefeld	106%
Wuppertal	106%
Siegen	106%
Kassel	106%
Karlsruhe	106%
Stuttgart	106%
Mannheim	106%
Heidelberg	106%
Frankfurt a. M.	106%
Berlin	106%
Wien	106%
Moskau	106%
Petersburg	106%
London	106%
Paris	106%
Brüssel	106%
Amsterdam	106%
Hamburg	106%
Köln	106%
Düsseldorf	106%
Essen	106%
Dortmund	106%
Münster	106%
Bielefeld	106%
Wuppertal	106%
Siegen	106%
Kassel	106%
Karlsruhe	106%
Stuttgart	106%
Mannheim	106%
Heidelberg	106%
Frankfurt a. M.	106%
Berlin	106%
Wien	106%
Moskau	106%
Petersburg	106%
London	106%
Paris	106%
Brüssel	106%
Amsterdam	106%
Hamburg	106%
Köln	106%
Düsseldorf	106%
Essen	106%
Dortmund	106%
Münster	106%
Bielefeld	106%
Wuppertal	106%
Siegen	106%
Kassel	106%
Karlsruhe	106%
Stuttgart	106%
Mannheim	106%
Heidelberg	106%
Frankfurt a. M.	106%
Berlin	106%
Wien	106%
Moskau	106%
Petersburg	106%
London	106%
Paris	106%
Brüssel	106%
Amsterdam	106%
Hamburg	106%
Köln	106%
Düsseldorf	106%
Essen	106%
Dortmund	106%
Münster	106%
Bielefeld	106%
Wuppertal	106%
Siegen	106%
Kassel	106%
Karlsruhe	106%
Stuttgart	106%
Mannheim	106%
Heidelberg	106%
Frankfurt a. M.	106%
Berlin	106%
Wien	106%
Moskau	106%
Petersburg	106%
London	106%
Paris	106%
Brüssel	106%
Amsterdam	106%
Hamburg	106%
Köln	106%
Düsseldorf	106%
Essen	106%
Dortmund	106%
Münster	106%
Bielefeld	106%
Wuppertal	106%
Siegen	106%
Kassel	106%
Karlsruhe	106%
Stuttgart	106%
Mannheim	106%
Heidelberg	106%
Frankfurt a. M.	106%
Berlin	106%
Wien	106%
Moskau	106%
Petersburg	106%
London	106%
Paris	106%
Brüssel	106%
Amsterdam	106%
Hamburg	106%
Köln	106%
Düsseldorf	106%
Essen	106%
Dortmund	106%
Münster	106%
Bielefeld	106%
Wuppertal	106%
Siegen	106%
Kassel	106%
Karlsruhe	106%
Stuttgart	106%
Mannheim	106%
Heidelberg	106%
Frankfurt a. M.	106%
Berlin	106%
Wien	106%
Moskau	106%
Petersburg	106%
London	106%
Paris	106%
Brüssel	106%
Amsterdam	106%
Hamburg	106%
Köln	106%
Düsseldorf	106%
Essen	106%
Dortmund	106%
Münster	106%
Bielefeld	106%
Wuppertal	106%
Siegen	106%
Kassel	106%
Karlsruhe	106%
Stuttgart	106%
Mannheim	106%
Heidelberg	106%
Frankfurt a. M.	106%
Berlin	106%
Wien	106%
Moskau	106%
Petersburg	106%
London	106%
Paris	106%
Brüssel	106%
Amsterdam	106%
Hamburg	106%
Köln	106%
Düsseldorf	106%
Essen	106%
Dortmund	106%
Münster	106%
Bielefeld	106%
Wuppertal	106%
Siegen	106%
Kassel	106%
Karlsruhe	106%
Stuttgart	106%
Mannheim	106%
Heidelberg	106%
Frankfurt a. M.	106%
Berlin	106%
Wien	106%
Moskau	106%
Petersburg	106%
London	106%
Paris	106%
Brüssel	106%
Amsterdam	106%
Hamburg	106%
Köln	106%
Düsseldorf	106%
Essen	106%
Dortmund	106%
Münster	106%
Bielefeld	106%
Wuppertal	106%
Siegen	106%
Kassel	106%
Karlsruhe	106%
Stuttgart	106%
Mannheim	106%
Heidelberg	106%
Frankfurt a. M.	106%
Berlin	106%
Wien	106%
Moskau	106%
Petersburg	106%
London	106%
Paris	106%
Brüssel	106%
Amsterdam	106%
Hamburg	106%
Köln	106%
Düsseldorf	106%
Essen	106%
Dortmund	106%
Münster	106%
Bielefeld	106%
Wuppertal	106%
Siegen	106%
Kassel	106%
Karlsruhe	106%
Stuttgart	106%
Mannheim	106%
Heidelberg	106%
Frankfurt a. M.	106%
Berlin	106%
Wien	106%
Moskau	106%
Petersburg	106%
London	106%
Paris	106%
Brüssel	106%
Amsterdam	106%
Hamburg	106%
Köln	106%
Düsseldorf	106%
Essen	106%
Dortmund	106%
Münster	106%
Bielefeld	106%
Wuppertal	106%
Siegen	106%
Kassel	106%
Karlsruhe	106%
Stuttgart	106%
Mannheim	106%
Heidelberg	106%
Frankfurt a. M.	106%
Berlin	106%
Wien	106%
Moskau	106%
Petersburg	106%
London	106%
Paris	106%
Brüssel	106%
Amsterdam	106%
Hamburg	106%
Köln	106%
Düsseldorf	106%
Essen	106%
Dortmund	106%
Münster	106%
Bielefeld	106%
Wuppertal	106%
Siegen	106%
Kassel	106%
Karlsruhe	106%
Stuttgart	106%
Mannheim	106%
Heidelberg	106%
Frankfurt a. M.	106%
Berlin	106%
Wien	106%
Moskau	106%
Petersburg	106%
London	106%
Paris	106%
Brüssel	106%
Amsterdam	106%
Hamburg	106%
Köln	106%
Düsseldorf	106%
Essen	106%
Dortmund	106%
Münster	106%
Bielefeld	106%
Wuppertal	106%
Siegen	106%
Kassel	106%
Karlsruhe	106%
Stuttgart	106%
Mannheim	106%
Heidelberg	106%
Frankfurt a. M.	106%
Berlin	106%
Wien	106%
Moskau	106%
Petersburg	106%
London	106%
Paris	106%
Brüssel	106%
Amsterdam	106%
Hamburg	106%
Köln	106%
Düsseldorf	106%
Essen	106%
Dortmund	106%
Münster	106%
Bielefeld	106%
Wuppertal	106%
Siegen	106%
Kassel	106%
Karlsruhe	106%
Stuttgart	106%
Mannheim	106%
Heidelberg	106%
Frankfurt a. M.	106%
Berlin	106%
Wien	106%
Moskau	106%
Petersburg	106%
London	106%
Paris	106%
Brüssel	106%
Amsterdam	106%
Hamburg	106%
Köln	106%
Düsseldorf	106%
Essen	106%
Dortmund	106%
Münster	106%
Bielefeld	106%
Wuppertal	106%
Siegen	106%
Kassel	106%
Karlsruhe	106%
Stuttgart	106%
Mannheim	106%
Heidelberg	106%
Frankfurt a. M.	106%
Berlin	106%
Wien	106%
Moskau	106%
Petersburg	106%
London	106%
Paris	106%
Brüssel	106%
Amsterdam	106%
Hamburg	106%
Köln	106%
Düsseldorf	106%
Essen	106%
Dortmund	106%
Münster	106%
Bielefeld	106%
Wuppertal	106%
Siegen	106%
Kassel	106%
Karlsruhe	106%
Stuttgart	106%
Mannheim	106%
Heidelberg	106%
Frankfurt a. M.	106%
Berlin	106%
Wien	106%
Moskau	106%
Petersburg	106%
London	106%
Paris	106%
Brüssel	106%
Amsterdam	106%
Hamburg	106%
Köln	106%
Düsseldorf	106%
Essen	106%
Dortmund	106%
Münster	106%
Bielefeld	106%
Wuppertal	106%
Siegen	106%
Kassel	106%
Karlsruhe	106%
Stuttgart	106%
Mannheim	106%
Heidelberg	106%
Frankfurt a. M.	106%
Berlin	106%
Wien	106%
Moskau	106%
Petersburg	106%
London	106%
Paris	106%
Brüssel	106%
Amsterdam	106%
Hamburg	106%
Köln	106%
Düsseldorf	106%
Essen	106%
Dortmund	106%
Münster	106%
Bielefeld	106%
Wuppertal	106%
Siegen	106%
Kassel	106%
Karlsruhe	106%
Stuttgart	106%
Mannheim	106%
Heidelberg	106%
Frankfurt a. M.	106%
Berlin	106%
Wien	106%
Moskau	106%
Petersburg	106%
London	106%
Paris	106%
Brüssel	106%
Amsterdam	106%
Hamburg	106%
Köln	106%
Düsseldorf	106%
Essen	106%
Dortmund	106%
Münster	106%
Bielefeld	106%
Wuppertal	106%
Siegen	106%
Kassel	106%
Karlsruhe	106%
Stuttgart	106%
Mannheim	106%
Heidelberg	106%
Frankfurt a. M.	106%
Berlin	106%
Wien	106%
Moskau	106%
Petersburg	106%
London	106%
Paris	106%
Brüssel	106%
Amsterdam	106%
Hamburg	106%
Köln	106%
Düsseldorf	106%
Essen	106%
Dortmund	106%
Münster	106%
Bielefeld	106%
Wuppertal	106%
Siegen	106%
Kassel	106%
Karlsruhe	106%
Stuttgart	106%
Mannheim	106%
Heidelberg	106%
Frankfurt a. M.	106%
Berlin	106%
Wien	106%
Moskau	106%
Petersburg	106%
London	106%
Paris	106%
Brüssel	106%
Amsterdam	106%
Hamburg	106%
Köln	106%
Düsseldorf	106%
Essen	106%
Dortmund	106%
Münster	106%
Bielefeld	106%
Wuppertal	106%
Siegen	106%
Kassel	106%
Karlsruhe	106%
Stuttgart	106%
Mannheim	106%
Heidelberg	106%
Frankfurt a. M.	106%
Berlin	106%



**Verkäufe**

**Sophrentabler Hans-Verkauf.**  
 Hochrentables Gedoppelhaus, ganz neuzeitlich, nahe am neuen Personenbahnhof gelegen, ist sehr billig zu verkaufen. Käufer hat nach Abzug aller Unkosten **1200 Mark** übrig. Offerten unter Nr. 6279 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

**Villa Beierheimer Allee**  
 mit großem, hübschem Garten verkaufe wegen Wegzugs zu sehr billigem Preis. Off. unter Nr. 6287 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

**Haus Parkstraße**  
 neuzeitl. elegant ausgestattet, verkehrsgünstig gegen ein Haus am liebsten in d. Südweststadt gelegen u. kann Aufzahlung erfolgen. Off. unter Nr. 6274 an d. Kont. des Tagbl. erb.

**Haus — Westendstraße**  
 verkaufe ich wegen Wegzugs sehr billig; daselbe hat schöne 5 Zimmerwohnungen u. groß, hübsch. Garten und ist sehr gut erhalten. Agenten werden. Offerten unter Nr. 6271 an das Kontor des Tagblattes erb.

**Bauplätze**  
 in bester Lage der Weststadt, zur Erstellung von Herrschaftshäusern (dreiflüchtig und vermietbares Dachgeschoss) unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. Bureau Jähringerstraße 102.

**Bücherschrank**  
 mit Truhe im Auftrag einer Herrschaft billig abzugeben. Näheres bei Karl Doll, Herrenstraße 7.

Wegen Abreise ins Ausland ist **moderne Wohnzimmereinrichtung**, bestehend aus Umbaudivan, 3 Stühlen, 2 Fauteuils, 1 Chaiselongue, 1 Tisch (braun Eichen mit Moquépflanzung) preiswert zu verkaufen. Sehr gut erhalten. Händler werden. Offerten unter S. 3226 an Haagstein u. Vogler, U.-G., Karlsruhe.

**Gelegenheitskauf.**  
 1 schönes Büffet mit Kredenz, eichen, 1 feine Salon-Garnitur, Sofa mit 2 Fauteuils, 1 Sofa mit Seidebezug, schöne neue Wollmantel mit Pelzern u. Patentrösten sind äußerst billig abzugeben im Aufkäufergeschäft von J. H. Schumann, Jähringerstraße 29. Telefon 2965.

**Zu verkaufen**  
 1 großes Haustor mit Oberlicht, 1 Haustüre, 1 Ladenüre, eichen, mit Rahmen, 2 Schaufelsterrahmen, eichen, 2 Rollablen, 1 Pfistersteine, Sachen, welche in meinem Umbau weggefallen sind.

**Für Schuhmacher.**  
 Eine fast neue Näh-, sowie dto. Balzmaschine, neueste Systeme, sind zusammen od. einzeln billig zu verkaufen: Kronenstraße 58, parterre.

**Jagd-Wandschmuck,**  
 bestehend aus:  
 1 geschnitten Uhr,  
 20 schädelreichen Geweißen,  
 1 Paar Warden,  
 1 Paar Wiesel etc.,  
 wegen Wegzug billig zu verkaufen. Gest. Offerten unter Nr. 6284 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

**Post-Schreibmaschine,**  
 Mod. 4, umständlicher für 85 M. veräußert. Offerten unt. Nr. 6282 an das Kontor des Tagblattes erb.

Ein noch wenig gebrauchter **Separator** ist billig zu verkaufen. Zu erfragen Karlsruferstraße 48.

**Herren-Fahrrad,**  
 Original Grignon, Freil. u. Räder, noch neu, m. Garantie bill. abzugeben. Zu erf. Hauser, Kaiserstraße 26.

**Gaslampen**  
 mehrere gebrauchte und einige zurückgelehnte, billigt: Adlerstr. 44.

Verkaufe mein großes Lager in allen Sorten Möbeln wegen Aufgabe des Geschäfts, nur ein bißchen und gegen bar. Offert. unt. Nr. 6246 an das Kontor des Tagbl. erbeten.

**Alttertümmer!**  
 Alte Möbel, möglichst im alten, nicht reparierten Zustand, sowie Porzellan-, Geschirr-, Figuren-, Gruppen, antike Nippfachen, auch defekte Gegenstände, Gold- und Silbergeschmuck, Miniatur-Malereien etc. kaufe ich zu hohen Preisen. Offerten an Antiquitätenhandlung Douglasstraße 18, 2. Stod. erbeten.

**Gehrock-Anzug** nach Maß, nie getragen, für schlanke Figur, billig zu verkaufen: Veffingstraße 9, 4. Stod.

Gebrauchte, gut erhaltene **Gas- und Kohlenbadeöfen** mit Garantie zu verkaufen. Näheres Hebelstraße 3 I.

**Herd,** alles beinahe neu, zu verkaufen: Rumpurstraße 20, II. Unterb., 2. Stod. rechts.

**Spartkochherde,** Biedermannsche Konstruktion, sind in allen Größen vorrätig. Ebenso werden Ersatzteile von Herdplatten billig geliefert und Reparaturen und Ausmauern an Herden prompt befoht, Wärmeeisen für Schneidbügeln. Größe bis zu 6 Stück, sind auf Lager: Schlosserei Bürgerstraße 9.

Stefanienstraße 74 sind amerikanische Füllöfen, Größe 7, zu verkaufen.

**Adler-Motorrad,** 4 PS., 2 Zylinder, mit Bosch-Magnetzündung, tadellos laufend, sofort billig zu verkaufen: Gerwigstr. 29, 3. Stod.

**Kinderwagen (Brennabor),** noch sehr gut erhalten, billig zu verkaufen: Blumenstraße 23 II.

Ein **Krausen-Viegestuhl** aus Rohr mit Matratze ist zu verkaufen: Wilhelmstraße 1 im 1. Stod.

**Kinder-Vieg. u. Stuhlwagen** zu verkaufen: Klauereckstraße 18, 3. Stod. rechts. Ebenfalls wird zusammenlegbarer Sportwagen zu kaufen gesucht.

**Federn-Brillenschwamm,** 90 bis 100 Jtr. Tragkraft, steht unt. Gar., zu verkaufen: Viktorstraße 9, 2. St.

**Zu verkaufen** weiß und rot blühende Oleanderbäume u. große Palme (Rhönig). Bismarckstraße 71, 2. Stod.

**Täffer** von 25 bis 750 Liter haltend, zu verkaufen. Franz Fischer & Cie., Weingroßhandlung.

**Kanarienvogel.** Verkauft umständlicher meine ganze Kanarienzucht, prämiierter Stamm Seifert, sowie Singkathen, Hei- und Flugkathen, sehr preiswert. Günstige Gelegenheit für Züchter: Umlandstraße 27 III links.

**Kaufgesuche**  
 Ein billiges, gebrauchtes **Pianino** wird zu kaufen gesucht. Gest. Offerten mit Preisangabe bitte unter Nr. 6277 im Kontor des Tagblattes abzugeben.

Zu kaufen gesucht: **Badeöfen mit Kohlenheizung.** Offerten unter Nr. 6223 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Für schlanke Person und 15-16-jährigen Jungen gute Sommer- und Winteranzüge gesucht, sowie Bergschuhe Nr. 36-45 und Fahrräder. Offert. unter Nr. 6252 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Gesucht gut erhaltene **Schreibmaschine**, gebraucht, möglichst Ballontypus. Angebote unter Nr. 6280 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

**Ankauf** von getragenen Herren- und Damenkleidern, Schuhen, Stiefeln, Weiszeug und Kinderkleidern. Postkarte genügt. **Wilhelm Schwab**, Durlacherstr. 55.

**Ich kaufe** fortwährend getragene Herren- und Frauenkleider, Stiefel, Uhren, Gold, Platin, Silber und Brillanten, Militär-Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie einzelne Möbelstücke und zahle hierfür, weil das größte Geschäft, mehr wie jede Konkurrenz. 12494.

Gest. Offerten erbittet **An- u. Verkauf-Geschäft Markgrafenstr. 22.** Telefon 2015.

**Ich kaufe** fortwährend getragene Herren- u. Damenkleider, Stiefel, Weiszeug, Möbel usw. Zahle wegen großen Bedarfs die höchsten Preise. **Frau Rosa Gut**, Brunnenstraße 7. Postkarte genügt.

Zu kaufen gesucht **Pianino oder Flügel,** moderner Konstruktion. Offerten erbeten an H. Maurer, Hofl., Karlsruhe, Friedrichsplatz 5.

**Blaufelchen, Lachsforellen, Rotzungen, Schellfische, Kabeljau.**

**Matjes-Heringe, holländ. Vollheringe, Malta-Kartoffeln.**

**Neues Sauerkraut, neue Salzgurken.**

**Neuer Bienenhonig (garantiert rein).**

**Cakes und Biscuits.**

**Bowle-Weine, Bowle-Sekt.**

**Fosco!** alkoholfreies Kakaogetränk.

**Diverse Fruchtstäfte: Himbeer-, Erdbeer-, Johannisbeer-, Kirsch-, Zitronen- und Grenadinsaft.**

**Touren- und Manöver-Proviant** empfiehlt

**Jean Kissel** Hoflieferant Kaiserstr. 150 Tel. 335

**Mainauer Rahmkäse** ist eine kleine Sendung eingetroffen, was empfehlend anzeigt **W. Erb**, am Lidellplatz.

**Gute BINDER für Damen,** sehr gesund u. äußerst wohlthuend im Gebrauch. **Carl Roth,** Hofdrogerie.

Preis pro Dtzd. 75 Pfg., bei 5 Dtzd. à 70 Pfg., bei 10 Dtzd. à 65 Pfg. Dazu passende Gürtel 60 Pfg. und Mk. 1.—.

Das Stimmen sowie alle **Reparaturen an Flügeln, Pianinos** und Harmoniums werden gerne angenommen, solid und gewissenhaft ausgeführt.

**J. Runz, Klavierbauer, Pianolager,** Karl-Friedrichstraße 21.

**„Goldener Adler“** Karl-Friedrichstraße 12. **„Leben Montag u. Donnerstag Schlachttag.“** Von 5 Uhr ab die so beliebten **Schlachtplatten**, was empfehlend anzeigt **Ernst Müller.**

**Reparatur zur Albtalbahn** beim neuen Bahnhof! **Heute Schlachttag.** **Franz G. Schneider** Wtw. Restaurant

**„Goldenes Kreuz“**, am Ludwigplatz. **Heute Donnerstag wie jeden Donnerstag Schlachttag.** **Wilhelm Stein,** Metzger und Wirt.

**Colosseum-Restaurant.** **Jeden Donnerstag Schlachttag.** **Jos. Ulmer.**

Bis einschl. Samstag:

**Restbestände** und **Gelegenheitsposten**  
**Hermann Tietz**

**Extra billiger Verkauf!**

Umbaus wegen gewähre auf alle Einkäufe

**10 bis 50 Prozent Rabatt.**

**M. Günther, Spezialhaus für Herren-Artikel,** Kaiserstraße 114, zwischen Herren- und Waldstraße.

**Zivil- und Militär-Schneiderei**

**G. Rüdiger**

Telephon 2513

Amalienstr. 81

empfehlte sich den Herren **Einjährigen** zur Anfertigung der Dienst- und Extrasachen unter Garantie für tadellosen Sitz und vorschriftsmäßige Ausführung.

Sämtliche Reparaturen werden prompt und billigst ausgeführt.

**Damen-Frisieren und Kopfwaschen** mit neuesten Haartrockenapparaten **Ondulation.** Großes Lager und Anfertigung sämtlicher Haararbeiten. Modern eingerichtete Damen- und Herren-Frisier-Salons. **Ludwig Haemer, Hoffriseur, Karl-Friedrichstr. 3,** nächst dem Marktplatz.

**Detektiv-Institut, Greif,** 6 Adlerstrasse KARLSRUHE Adlerstrasse 6. **Inh. E. Geugelin und M. Maier, Kriminal-Kommiss. a. D.** **Auskünfte — Ermittlungen — Beobachtungen** über Vermögens- und Familienverhältnisse sowie in Ehe- und Alimentationssachen, Zivil- und Strafprozessen etc. nur persönl. Erl., feinste Refer.

Großherzogl. Hoflieferant **Friedrich Bloß** empfiehlt große Auswahl **Reise-Taschen** für Damen und Herren mit u. ohne Toilette-Einrichtung in Rind-, Juchten-, Krokodil-Leder. **F. Wolff & Sohn's Metall-Parfümerie** Kaiserstrasse 104, Karlsruferstr.-Ecke, Fernsprech-Anschl. Nr. 213.

**Billige Kohlen** Wegen **Räumung** unseres Lagers am Westbahnhof offerieren wir **nur so lange Vorrat reicht**

**Ia Rußkohlen II, gesiebt** zu **1.00** per Ztr. bei Abnahme von mindestens 30 Zentner, ferner

**Ia Rußfettung II, gesiebt** zu **1.25** per Ztr.  
**Ia Rußfettung III, gesiebt** zu **1.20** per Ztr.  
**Ia Rußfettichrot (sehr stückreich)** zu **1.—** per Ztr.  
**Ia Anthrazit II** zu **1.85** per Ztr.  
**Ia Eisformbriketts** zu **1.25** per Ztr.  
**Ia Braunkohlenbriketts** zu **1.10** per Ztr.

Alles frei vors Haus gegen bar. **Syndikattreies Kohlen-Contor Karlsruhe G. m. b. H.** Telephon 2644. Büro: Karlsstraße 20.

**Sonderbar!** Schon wieder verkaufte Betten, schon wieder Ungeziefer in d. Betten. **Das ist nicht fonderbar!** Greifen Sie gefl. zum Radikalmittel: Lassen Sie Ihre Betten modernisieren beim **Matrasen-Stiefelinger, Adlerstraße 32,** dann haben Sie weiche und leichte, außerdem für alle Zukunft staub- und ungezieferfreie Betten.

**Schwarzwaldverein** (Sektion Karlsruhe) **Donnerstag, den 3. Aug. 1911 Vereinsabend** im Moninger (Garten oder Korkordiasaal).

**Stadtgarten-Theater** **Direktion: H. Hagin.** **34. Vorstellung** **Donnerstag, 3. August 1911** **abends 8 Uhr,**

**Ein Walzertraum** Operette in 3 Akten von Felix Dornmann und Leopold Jacobson. Musik von Oskar Straus. Kasseneröffnung 7 1/2 Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende nach 10 1/2 Uhr.

**Residenz-Theater,** Waldstraße 30. Außer dem reichhaltigen Tagesprogramm als Extra-Einlage: **Muthoclaire,** historisches Drama. Kolossal. **Lehmann will Salto Mortale vorführen.** Humoristisch.